



Der Ball auf dem Dach



von Otto Kuttler

So und jetzt? Da oben liegt er, der Ball. Und niemand hat ihn hochgeschossen. Aber er soll schnell wieder runter kommen.

Für ein Kind ist das Dach noch höher als für einen Erwachsenen, so hoch wie der Himmel, fast jedenfalls.

Für ein Kind ist ein Erwachsener ja schon fast so hoch wie der Himmel. Und einem Kind kommt ein Erwachsener, der so einen Ball wieder vom Dach herunter holen kann, mit einer langen Leiter oder mit einer langen Stange, fast allmächtig vor. Jedenfalls ist ein Kind sehr beeindruckt, wenn der Ball dann wieder runter kommt. Und gleichzeitig zeigt ihm diese Erfahrung: Es geht. Man kann den Ball wieder da runter holen, selbst wenn man es zuerst für unmöglich gehalten hatte. Das ist eine sehr ermutigende Erfahrung und vielleicht der erste Schritt dazu, dass das Kind auf das Dach klettert. Ha ha ha, nein, das soll das Kind natürlich nicht. Aber wenn das Kind einmal selber immer erwachsener wird, wird es den Ball selber herunter holen können. Und wenn das Kind dann später als Erwachsener selber einmal Kinder hat, werden die dann auch staunen, was ihr Papi oder ihre Mami alles kann.



Jeder Mensch braucht solche Ball - Dach Erfahrungen: Etwas, was zunächst unmöglich scheint, wird möglich, sogar einfacher und leichter, als man zunächst gedacht hatte. Solche Erfahrungen helfen auch, hartnäckig zu bleiben, wenn es einmal nicht so einfach ist und man es nicht gleich beim ersten Versuch schafft, das Problem zu lösen.

Und dann gibt es auch noch die, für die so ein Ball auf dem Dach noch eine ganz andere Herausforderung darstellt. Sie sehen in so einem Ball auf dem Dach einfach einen Störfaktor: ein Gegenstand, der dort nicht hingehört, ein Objekt, das das Gesamtbild stört und sie deshalb nicht in Ruhe lässt. Solche Menschen stehen schon mit der Leiter parat, noch ehe die Kinder den Ball aufs Dach geschossen haben. Sie haben überhaupt schon immer alles Mögliche parat für alles Mögliche, was auch noch passieren könnte.

Und dann gibt es auch noch diejenigen,

die sind das genaue Gegenteil. Sie denken sich: Irgendwann wird der Ball schon wieder von selber da runter kommen, mit dem nächsten Sturm oder wenn der Kaminfeger zum nächsten Mal kommt oder wenn der Nachbar Erbarmen mit den Kindern hat und die Leiter zückt.

Einfach Geduld haben und abwarten, bis sich das Problem von alleine löst.

So kann jeder sich sein eigenes Bild und seine eigenen Gedanken machen.

Und wenn es schon bei einem Ball auf dem Dach so viele Möglichkeiten gibt, wie viele gibt es dann erst bei so einem Virus, das die ganze Welt in Atem hält und wie viele erst bei Gott?

Wie gut, dass da Manches auch oft leichter und einfacher ist als es zunächst scheint. Aber anderes dagegen auch wieder nicht, da hilft nur Hartnäckigkeit und ein langer Atem.

Gottesdienste

Sonntag, 14. Juni

10.00 Uhr Kirche Stallikon
Gottesdienst
Pfr. Otto Kuttler

Musik Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte HEKS

Sonntag, 21. Juni

10.00 Uhr Kirche Wettswil
Gottesdienst
Pfr. Matthias Ruff

Musik Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte HEKS

Sonntag, 28. Juni

10.00 Uhr Kirche Wettswil
Gottesdienst
Pfr. Matthias Ruff

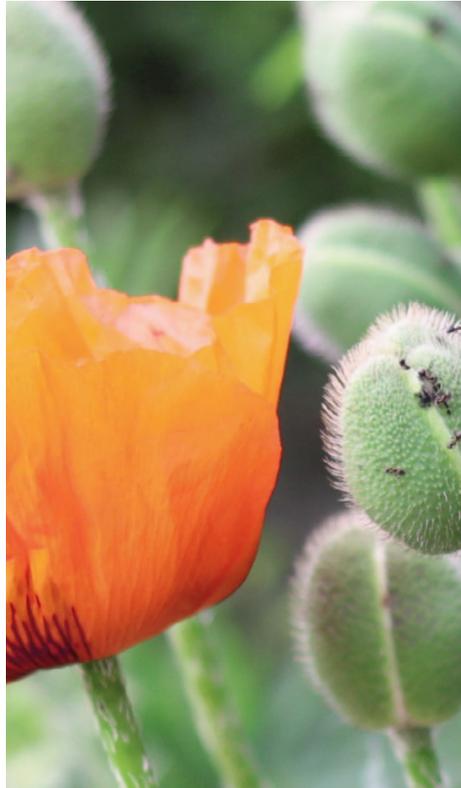
Musik Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte Mission am Nil

11.00 Uhr Kirchgemeinde-
versammlung

Besuchen Sie uns auf
youtube

www.youtube.com



Sonntag, 28. Juni

11.00 Uhr
grosser Saal Kirche Wettswil

Kirchgemeinde- versammlung

T r a k t a n d e n
Genehmigung
der Jahresrechnung 2019
Umfrage

Die Akten liegen ab 28. Mai
in den Gemeindeganzleien
Stallikon und Wettswil auf

falls es Änderungen geben sollte,
würden wir diese auf der
Homepage und im Anzeiger
kommunizieren

Liebe Leserinnen

Liebe Leser

Seit Pfingsten finden in unserer Kirchgemeinde wieder Sonntags-Gottesdienste statt.

Wir halten uns dabei an Abstands- und Hygieneregeln des BAG und der Landeskirche.

Seit dem 6. Juni sind prinzipiell wieder alle Veranstaltungen möglich, sofern Abstandsregeln und Hygienekonzepte eingehalten werden können.

Alle Angebote mit Konsumation werden wir bis zu den Sommerferien sehr zurückhaltend handhaben.

Wir werden nach und nach wieder Veranstaltungen und Angebote für Sie anbieten. Solche, die bereits abgesagt oder auf einen anderen Termin verschoben wurden, wie z.B. die Konfirmationen,

belassen wir wie mit den jeweiligen Gruppen abgemacht.

Informieren sie sich jeweils hier auf unserer Homepage.

Sie ist immer aktueller als die Kirchenzeitung.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

*Otto Kuttler, Matthias Ruff
& Team*

Gottesdienst zum Ferienbeginn



Nicht einmal mehr vier Wochen bis zum Ferienbeginn.

Viele wissen vielleicht noch nicht, wo und wie sie die Ferien verbringen werden. Alles Planen war und bleibt schwierig.

Gut, dass wir wenigstens schon wissen, wo der Gottesdienst zum Ferienbeginn sein wird.

Als wir im letzten Jahr dort weggegangen sind, sagte uns der Leiter Sepp Thalmann, dass er dieses Jahr nicht mehr dabei sein werde, weil er an Pfingsten 2020 pensioniert wird. Aber er habe seinen Nachfolger schon überzeugt, dass der jährliche Gottesdienst zu Ferienbeginn eine feste Institution sei.

Ich möchte Sepp Thalmann an dieser Stelle danken für die lange und gute Zusammenarbeit. Es war immer eine Freude auf die Buchenegg zu kommen und

dort mit offenen Armen empfangen zu werden.

Schon beim Fest zur Kirchenrenovation in Stallikon und bei der 500 Jahrfeier der Kirche war er jeweils mit einer Gruppe von Leuten dabei und hatte vor dem Pfarrhaus einen Stand mit Produkten vom Hof betrieben.

Und später freute er sich immer, was die Pfarrer sich wohl dieses Jahr wieder für Feriengeschichten ausgedacht hätten.

Mittlerweile haben sich auch die Beziehungen unserer Kirchgemeinde zur Aumüli intensiviert und auch die Mühle arbeitet ja eng mit dem Bauernhof zusammen.

So ist es schön, zu sehen und zu erleben, wie Freundschaften wachsen und gepflegt werden.

Sepp Thalmann wünsche ich alles Gute und Gottes Segen für seinen Ruhestand.

Natürlich hoffe ich, dass die Zusammenarbeit mit dem neuen Leiter Moritz Arbenz ebenso erfreulich sein wird und wünsche ihm einen guten Start.

Ein kleiner Wermutstropfen in diesem Jahr wird sein, dass wir wahrscheinlich aus Gründen der Sicherheit auf den Apéro verzichten müssen.

Es ist auch noch nicht ganz sicher, ob der Limmichor wie geplant wird singen können, viel Musik wird es aber auf jeden Fall geben. Und auch sonst natürlich die üblichen Einlagen und kleinen Spässchen. *ok*

Gedichte von Christian Morgenstern

Unmögliche Tatsache

Palmström, etwas schon an Jahren,
wird an einer Strassenbeuge
und von einem Kraftfahrzeuge
überfahren.

«Wie war» spricht er, sich erhebend
und entschlossen weiterlebend
«möglich, wie dies Unglück, ja -:
daß es überhaupt geschah?

Ist die Staatskunst anzuklagen
in bezug auf Kraftfahrwagen?
Gab die Polizeivorschrift
hier dem Fahrer freie Trift?

Oder war vielmehr verboten,
hier Lebendige zu Toten
umzuwandeln, - kurz und schlicht:
Durfte hier der Kutscher nicht ?»

Eingehüllt in feuchte Tücher,
prüft er die Gesetzesbücher
und ist alsobald im Klaren:
Wagen durften dort nicht fahren!

Und er kommt zu dem Ergebnis:
«Nur ein Traum war das Erlebnis
weil», so schliesst er messerscharf,
«nicht sein kann, was nicht sein darf.»

Die Mausefalle

Palmström hat nicht Speck im Haus,
dahingegen eine Maus.

Korf, bewegt von seinem Jammer,
baut ihm eine Gitterkammer.

Und mit einer Geige fein
setzt er seinen Freund hinein.

Nacht ists, und die Sterne funkeln,
Palmström musiziert im Dunkeln.

Und derweil er konzertiert,
kommt die Maus hereinspaziert.

Hinter ihr, geheimerweise,
fällt die Pforte leicht und leise.

Vor ihr sinkt in Schlaf alsbald
Palmströms schweigende Gestalt.

Morgens kommt von Korf und lädt
das so nützliche Gerät

in den nächsten, sozusagen
mittelgrossen Möbelwagen,

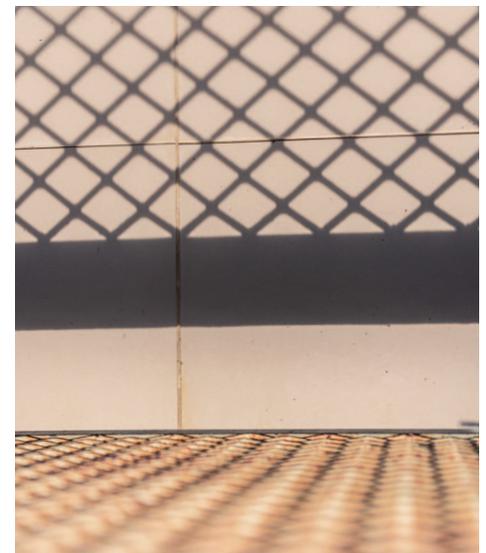
den ein starkes Ross beschwingt
nach der fernen Waldung bringt,

wo in tiefer Einsamkeit
er das seltn Paar befreit.

Erst spaziert die Maus heraus
und dann Palmström, nach der Maus.

Froh geniesst das Tier der neuen
Heimat, ohne sich zu scheuen.

Während Palmström, glückverklärt,
mit von Korf nach Hause fährt.



Zur Person

«Weil nicht sein kann, was nicht sein darf». Diese bekannte Redewendung scheint auf Christian Morgenstern zurückzugehen.

Christian Morgenstern, 6. Mai 1871 - 31. März 1914, war deutscher Schriftsteller, Dichter und Übersetzer. Seine Jugend war alles andere als einfach und behütet. Er konnte nur z.T. eine Schule besuchen, die Mutter starb als er 10 Jahre alt war an Tuberkulose, und er hatte sich offenbar bei ihr angesteckt. Die Beziehung zum dominanten Vater, der für ihn eine

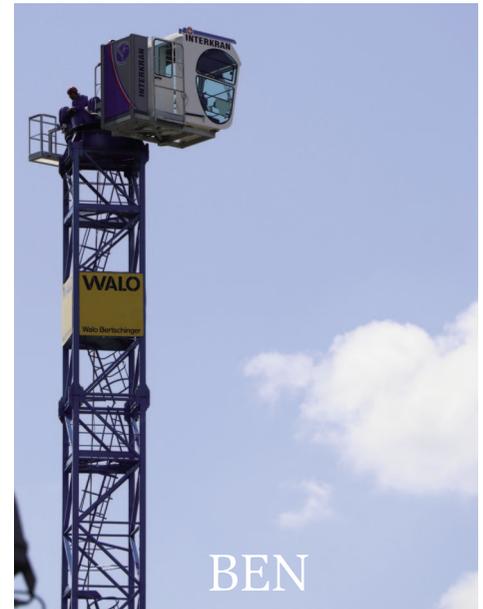
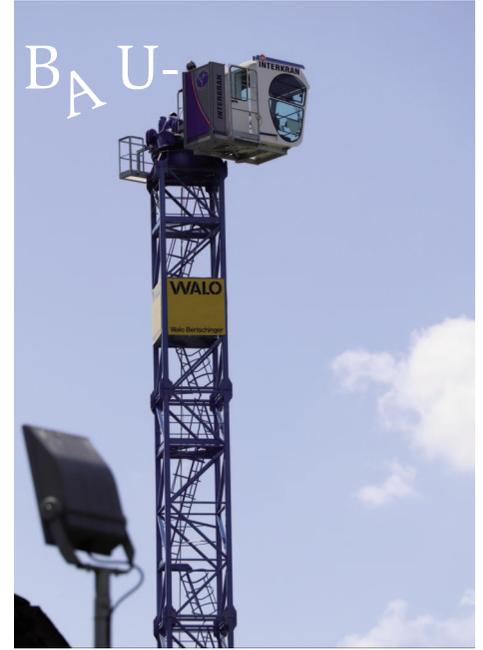
Offizierslaufbahn vorgesehen hatte, blieb zeitlebens eine sehr schwierige und zerbrach ganz, als dieser zum dritten Mal heiratete.

Hinzu kamen seine gesundheitlichen Probleme mit der Tuberkulose, die ihn immer wieder einholten. Um die Jahrhundertwende machte er deshalb eine Kur in Davos, verbunden mit einer anschließenden Reise durch die Schweiz und später Mailand, Florenz und Rom. Ein beliebtes Motto von Morgenstern war: «Der kommt oft am weitesten, der

nicht weiss, wohin er geht».

Christian Morgenstern ist einer von denen, die weiter kamen, als ihre schulischen Ausbildungen und die ganzen Umstände der Kindheit hätten vermuten lassen.

Er ist früh gestorben, mit 42 Jahren. Aber seine Gedichte überdauern Jahrhunderte. *ok*





Die schnelle Wiederaufnahme des Gottesdienstes nach dem Lockdown war eine Herausforderung für Besucher und die Sigristen. Nur etwa 30 Gäste hatten beim vorgeschriebenen Mindestabstand einen Platz. Dennoch war die Stimmung gut. Christine Haab sorgte für bestens desinfizierte Hände und Heinz Dietiker hatte die Sitzplätze vorbildlich gekennzeichnet. Monika Stierli und Regula Bolle führten eine Anwesenheitsliste. Und sogar Kirchengesang gab es: aus dem Lautsprecher. *ok*



Adressen

Pfr. Otto Kuttler
Pfarrhaus, Dorfstrasse 5
8143 Stallikon
Telefon 044 700 01 53
o.kuttler@stawet.ch

Pfr. Matthias Ruff
Husächerstr. 10
8907 Wettswil a. A.
Telefon 079 674 27 01
m.ruff@stawet.ch

Sekretariat
Öffnungszeiten: Di. Morgen
Do. ganzer Tag
Eveline Rutz
Husächerstrasse 12
8907 Wettswil a. A.
Telefon 044 700 20 44
ref@stawet.ch

Kirchenpflege
Präsidentin
Monika Stierli
m.stierli@stawet.ch

Impressum
Die *Chile-Ziitig* erscheint
alle zwei Wochen

Herausgeberin
Evangelisch reformierte
Kirchgemeinde
Stallikon-Wettswil
Husächerstrasse 12
8907 Wettswil

Redaktion
Pfr. Otto Kuttler
Pfr. Matthias Ruff

Adressänderungen
Sekretariat
Telefon 044 700 20 44

Ihre
Evangelisch-reformierte Landes-
Kirche
des Kantons Zürich